

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Susanne Varnhorst
	Telefon (0202)	563-5343
	Fax (0202)	563-8049
	E-Mail	Susanne.Varnhorst@stadt.wuppertal.de
	Datum:	20.03.2012
	Drucks.-Nr.:	VO/0203/12 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.04.2012	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Amphibienschutz in Wuppertal		

Grund der Vorlage

Im Frühjahr 2012 wurde die Amphibienschutzaktion erstmals mit Unterstützung der Jugendlichen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) durchgeführt. Aus diesem Anlass berichtet die Verwaltung über Entwicklungen im Bereich der jährlich im Frühjahr stattfindenden Amphibienschutzaktion und aktuelle Entwicklungen.

Beschlussvorschlag

Sachstandsbericht zur Kenntnis

Unterschrift

Meyer

Begründung

Die Amphibienschutzaktion 2012 startete Mitte März.

Amphibien rücken im Frühjahr in den Fokus der Aufmerksamkeit, wenn sich Frösche, Kröten und Molche auf den Weg zu ihren Laichgewässern machen. Bei der jährlichen Amphibienwanderung müssen die Tiere Straßen und andere Hindernisse überqueren. Besonders die Straßen werden zahlreichen Tieren zum Verhängnis.

Die Stadt Wuppertal versucht im Rahmen der „**Amphibienschutzaktion**“ seit vielen Jahren, ein massenhaftes Sterben von Fröschen, Kröten und Molchen zu verhindern. Es wurden Gebiete bestimmt, die sich durch ein besonders hohes Aufkommen an Tieren und/oder durch eine besondere Artenzusammensetzung auszeichnen. An diesen Standorten werden

dann jedes Jahr Amphibienschutzzäune aufgebaut und betreut, Straßensperrungen installiert und Hinweisschilder aufgebaut. Diese Aufgabe übernimmt seit vielen Jahren die Station Natur und Umwelt, seit 2012 zusammen mit den Jugendlichen, die dort ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) ableisten. Auch 2012 wurde diese erfolgreiche Arbeit in bewährter Zusammenarbeit mit dem Ressort Umweltschutz koordiniert und stellt einen wesentlichen Beitrag zum Amphibienschutz in der Stadt dar.

Bürgervereine, die Bergische Universität, Schulklassen und viele andere Freiwillige helfen, die Tiere einzusammeln und zu den Laichgewässern zu tragen. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind angehalten, auf ihre Eigensicherung zu achten. Gelegentlich gibt es jedoch Probleme mit Autofahrer/innen, die mit unangemessener Geschwindigkeit unterwegs sind.

Einzelne Bürgerinnen und Bürger melden weitere Gebiete und wünschen sich **weitergehende Schutzmaßnahmen**. Unter den derzeitigen finanziellen und personellen Rahmenbedingungen ist eine Ausweitung der Amphibienschutzaktion auf weitere Gebiete jedoch nicht möglich.

An einigen Straßen (z.B. Aprather Weg) sammeln trotzdem einzelne Freiwillige in Eigeninitiative die Amphibien direkt von der Straße auf. Um die Autofahrer/innen auf die Amphibienwanderung hinzuweisen und zu rücksichtsvoller Fahrweise aufzufordern, stellt die Verwaltung zusätzliche Hinweisschilder auf. Da diese Straße jedoch zeitweise stark befahren ist und nicht über einen ausreichenden Randbereich verfügt, sind die Helfer/innen nicht ausreichend gesichert. Hier wird aus Sicherheitsgründen derzeit nicht für den freiwilligen Einsatz geworben und auf das Risiko hingewiesen.

Eine Ausweitung der Amphibienschutzaktion auf zusätzliche Gebiete ist nur möglich, wenn sich eine feste Gruppe ehrenamtlich engagierter Helferinnen und Helfer findet, die sich verantwortlich um deren Betreuung kümmert. Dazu gehören z.B. der Aufbau eines Amphibienschutzzaunes und das regelmäßige Einsammeln der Amphibien. Die Kosten für die Beschaffung der notwendigen Materialien können nicht durch städtische Mittel gedeckt werden. Eine Realisierung ist daher nur durch die Unterstützung von Sponsoren möglich. Das Ressort Umweltschutz prüft, ob eine stärkere Einbeziehung von ehrenamtlichen Helfer/innen in einer „**Arbeitsgruppe Amphibienschutz**“ zu realisieren ist.

Amphibienschutz wird auch im Zusammenhang mit Bauvorhaben berücksichtigt.

Im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens am **Laaker Teich** vergibt die Stadt ein Gutachten. Darin sollen neben dem Fischbestand und der Feststellung von Fledermausquartieren auch die vorhandenen Amphibienpopulationen untersucht werden. Von besonderer Bedeutung für den Amphibienschutz ist dabei die Planung eines Amphibiendurchlasses mit den angrenzenden dauerhaften Leiteinrichtungen. Die Einrichtung von dauerhaften Leiteinrichtungen ist an dieser Stelle besonders sinnvoll, weil es in diesem Bereich immer wieder zu Beschädigungen der temporär aufgebauten Amphibienschutzzäune gekommen ist. Auch bereiten die Bodenverhältnisse im Randbereich der Straße beim Aufbau der Zäune Probleme. Verschiedene Versuche, eine Alternative zum Aufbau des Zaunes zu finden, waren nicht erfolgreich.

Das Gutachten untersucht, ob im Rahmen des Bauvorhabens auch die Neutrassierung des Erbhofsiefens und anderer Siefen mit zwei bis drei Teichen (als Laichgewässer für die Amphibien) im Nebenschluss umgesetzt werden kann.

Von den geplanten Maßnahmen erhofft sich die Stadtverwaltung eine dauerhaft zufriedenstellende Lösung im Interesse der Anwohner/innen und des Amphibienschutzes.

Demografie-Check

entfällt

Kosten und Finanzierung

Die finanziellen Mittel für die Beschaffung von Materialien werden aus dem Ersatzgeld nach § 5 Landschaftsgesetz NRW bereitgestellt.

Zeitplan

Die Amphibienschutzaktionen finden jedes Jahr im zeitigen Frühjahr statt. In 2012 wurden die Zäune, Schilder und Absperrungen Anfang März aufgebaut.

Im Anschluss an die laufende Amphibienschutzaktion 2012 lädt die Verwaltung interessierte Privatpersonen und Vertreter/innen von Initiativen zu einem ersten Treffen der neu zu gründenden Arbeitsgruppe ein.